

Gemeinde Risch



Bereit für Gemeinwesenarbeit.  
Garantiert?

Gemeinde Risch



Gemeinde Risch

- Vom Dorf zur Agglomerationsgemeinde: eine der schnellst wachsenden Gemeinden
- 4 Dorfschaften, mit sehr unterschiedlicher Baustruktur („Lebensmilieus und Bewohnerschaft“)
- 10'000 Einwohner, 10'000 Arbeitsplätze
- «Anschluss garantiert»: Mobilität als Verkaufs-Standortfaktor



- Abteilung Soziales /Gesundheit: «Sind auch (zivil-)gesellschaftlichen Entwicklungsschritte gewährleistet?»
- Abteilungsinterne Reorganisation:
  - Fokus auf Früherkennung und Prävention
  - Initialisierung von GWA (Konzeptabnahme durch Gemeinderat 2011; es werden vorerst 30 % für die GWA gesprochen)

### Gemeinwesenarbeit Risch 2012 – 2014

#### 1. Etappe:

- Bestehende soziale Netzwerke stärken
- Schlüsselpersonen einbeziehen und zusammenbringen, evtl. ergänzende Netzwerke aufbauen

#### Ziel:

- Breiter abgestütztes Erkennen von Themen und Fragestellungen
- die GWA kann Akteure, die bereits ein GWA-Verständnis mitbringen bündeln und einladen, weitere Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten



- Resultat aus Abklärungen: Früherkennung und Prävention rund um Jugendliche und Familien schon sehr gut gewährleistet, Optimierungsmöglichkeiten im Bereich des Vorschulalters.

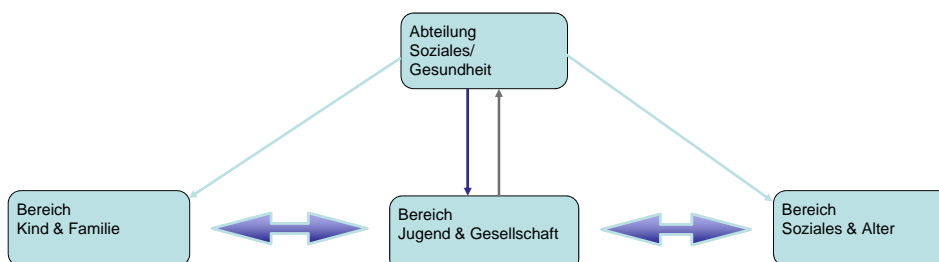
3

### Erfolgte Resultate..

- Stärkung Vorschulbereich (Netzwerk von dortigen Akteuren gegründet)
- Beginnende Kooperationen von Organisationen im Freiwilligenbereich, Vereinen, gemeindeeigene Jugendarbeit

.. Und weitere Schritte in Zusammenarbeit mit Gremien aus der Abteilung Soziales Gesundheit:

- Integrative Prozesse stützen (Steuergruppe Integration) (z.B. mögliches Projekt: Götti-System f. Neuzuzüger)
- Schlüsselpersonen rund um ältere Bevölkerung werden zu ihren Themen und Anliegen an runden Tisch eingeladen



4

..nächste,..

**2. Etappe:**

- Sozialräumliche Themen erfassen und bearbeiten – unter Einbezug der aufgebauten Kontakte zu Akteuren, Schlüsselpersonen, Netzwerken

**Ziel:**

- Beginnenden anonymen Strukturen entgegenreten
- Zusammenarbeit und Netzwerke im Nahraum fördern
- Partizipation im eigenen Wohnumfeld unterstützen und fördern



- «Weckt Ihr so nicht unnötige Bedürfnisse?»
- «Sind Besuche in einem Quartier überhaupt erwünscht?»

Fragen aus der Verwaltung und Politik, die uns von der Abteilung Soziales und Gesundheit haben realisieren lassen: wir haben noch längst nicht alle wichtigen Personen an Bord!